Die Ereignisse des 6ten Octobers

Latours Hinrichtung.

Sturm auf's Zeughaus.

Heute in der frühesten Morgenstunde erscholl die Allarmtrommel der Nationalgarde und Legion. Der beabsichtigte Abmarsch der hiesigen Garnison, wie man vermuthete zu Unterstützung der Feldoperationen des guten Banus Jellachich gegen die Ungarn, bewog die Nationalgarde und Legion sich einem hiesigen Garnisonswechsel aus mannichfaltigen Gründen zu widersetzen, schon in den frühesten Morgenstnuden war ein großer Theil der Nationalgarde versammelt und ausgerückt, um dieses zu verhindern.

Wie man wußte, sollte der Abmarsch der Truppen auf der Nordbahn stattfinden, allein die Nationalgarde hatte bereits die nöthigen Einleitungen getroffen, dem Abmarsch kräftigst entgegen zu treten. Jedoch konnte der Abzug mehrerer Compagnien nicht verhindert werden, welche sich aber der Eisenbahn nicht bedienten, sondern über die Taborbrücke gegen Florisdorf ihren Marsch nahmen.

Mittlerweile sammelten sich auf dem Damme zahllose Massen Garden und Legionäre, um die weiter zum Abzuge Bestimmten zu verhindern. In der That kommen 2 Compagnien von Hrabofsky, welche in Sturm auf die Brücke um Viertel auf 9 Uhr drangen, am diesseitigen Brückenknopfe aber Halt machten, da sich eine große Masse Nationalgarde ihnen gegenüber befand, und nolens volens der Commandos und selbst Bitten der Offiziere nicht Folge zu leisten vermochten.

Die Eisenbahnbrücke wurde verbarrikadirt, die Schienen ausgehoben, der Telegraph zerstört.

Eine Abtheilung von Nationalgarde wurde von der Menge Kürassiere zurückgedrängt, welche die Taborlinie besetzten.

Ein General sprengte eiligst in die Stadt zurück.

Die Masse der versammelten Garden am Tabor und auf dem Damme der Eisenbahn ist zahllos.

Die Schlacht begann um drei Viertel 12 Uhr, Garde und Legion leisteten Wunder der Tapferkeit, nach einer Stunde waren die gegen die Garde gerichteten Kanonen erobert, ein Theil der Grenadiere übergegangen, Zahlreiche Leichen beiderseits.

Man marschirte als Sieger in die Stadt, treulose Garden schossen aus der Stephanskirche und Lieutenant Drechsler, einer von ihnen, wurde in der Kirche tödlich verwundet. Um 6 Uhr wurde der aus dem Kriesgebäude geholte Kriegsminister Latour an einer Laterne aufgehenkt, Schwarzgelbe und Soldaten hatten sich in's Zeughaus geflüchtet, welches einem Kanonenfeuer, das heftig erwiedert wurde, durch die ganze Nacht ausgesetzt war und um 10 Uhr Morgen erstürmt wurde. Man vertheilt den Waffenvorrath. Z.

Wien im Oktober 1848.

Gedruckt bei Franz Edlen v. Schmid.

106

Die Ereignisse des etzten Octobers und Novembers.

Sturm auf's Zeughaus.

Heute in der frühesten Morgenstunde erscholl die Allarmtrommel der Nationalgarde und Legion. Der bekanntlich der hiesigen Garnison, wie man vermuthete zu Unterdrückung der Selbsoperationen des guten Wa- nus Hellauchich gegen die Ungarn, bewog die Nationalgarde und Legion sich einem hiesigen Garnisonsbrechel aus moralischfalligen Gründen zu widersetzen, schon in den frühesten Morgenstunden nur ein großer Theil der National- garde versammelt und ausgerückt, um dieses zu verhindern.

Wie man wußte, sollte der Abmarsch der Truppen auf der Aerbahn statt finden, allein die Nationalgarde hatte die nothigen Einleitungen getroffen, dem Abmarsch kräftigst entgegen zu treten. Jedoch konnte der Abzug mehre- rer Compagnien nicht verhindert werden, welche sich aber der Eisenbahn nicht be- dienten, sondern über die Radbrücke gegen Floriedorf ihren Marsch nahmen.

Mittlerweile sammelten sich auf dem Hamme zahllose Massen Garden und Legionäre, um die weiter zum Abzuge Bestimmten zu verhindern. In der That kamen 2 Compagnien von Grabofsky, welche in Sturm auf die Stücke um Viertel auf 9 Uhr drangen, um diesfälligen Zurückenthalte aber Halt machten, da sich eine große Masse Nationalgarde ihnen gegenüber befand, und nolens volens der Commando und selbst Mitten der Hitzigen nicht Folge zu leisten vermochten.

Die Eisenbahnbrücke wurde verbarrikadirt, die Schie- nen ausgehoben, der Telegraph zerstört.

Eine Abtheilung von Nationalgarde wurde von der Menge Kürassiere zurückgedrängt, welche die Radbrücke besetzten.

Ein General sprengte eilight in die Stadt zurück.

Die Masse der versammelten Garden an Radar und auf dem Hamme der Eisenbahn ist zahllos.

Die Schlacht begann um drei Viertel 12 Uhr, Garde und Legion leisteten Wunder der Ta- pferkeit, nach einer Stunde waren die gegen die Gardes gerichteten Kanonen erobert, ein Theil der Grenadiere übergegangen, Jahlreiche Leichen bedecken.

Man marschirte als Sieger in die Stadt, treulose Garden schossen aus der Stephansfirche und Lieutenant Trechsler, einer von ihnen, wurde in der Kirche tödlich verwundet. Um 6 Uhr wurde der aus dem Kriegsdienste gehobene Kriegsminister Latour an einer Laterne aufgehenkt. Schwarzgelbe und Soldaten hatten sich in's Zeughaus geflüchtet, welches einem Kanonen- feuer, das heftig erwidert wurde, durch die ganze Nacht ausgesetzt war und um 10 Uhr Mor- gen erstürmt wurde. Man verbeilt den Aufenthaltsort.

Wien im October 1848.

J.

Druck bei Franz Edlen v. Schmid.

WIENER STADTBIBLIOTHEK
Rb2889 1.Ex.
50615